

Geschäftsbericht 2013
Vorarlberger Landes-Versicherung



Mitgliedervertretung	8
Aufsichtsrat	11
Legebericht	13
Bericht des Aufsichtsrates	27
Bilanz zum 31. Dezember 2013	28
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 Schaden- und Unfallversicherung	32
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 Lebensversicherung	34
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 Gesamt	36
Anhang für das Geschäftsjahr 2013	37

Rauchwarnmelder schützen Leben.

Nach Ausbruch eines Brandes bleiben im Schnitt vier Minuten zur Flucht. Dieses kleine Zeitfenster macht Rauchwarnmelder zu Lebensrettern. Die richtige Installation ist von enormer Wichtigkeit - am besten vom Profi machen lassen.

Die VLV verlost unter allen Besitzern einer „Heimvorteil-Polizze“ 1.000 mal drei Rauchwarnmelder inkl. Profiinstallation durch die Vorarlberger Feuerwehren. **Sicherheit gewinnen auf vlv.at/rauchwarnmelder**

Christian Zimmermann
Feuerwehr Braz

Im Ländle
sicher besser.

T 05574 412-0
www.vlv.at



VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG



Vorstand

Direktor Robert Sturn
Direktor Mag. Klaus Himmelreich

Treuhänder

Ministerialrat Mag. Wolfgang Fend, Wien
Hofrat DVw. Dr. Klaus Martin, Feldkirch-Altenstadt

Verantwortlicher Aktuar

Direktor Robert Sturn, Lochau

Geschäftssitz

A 6900 Bregenz
Bahnhofstraße 35
Telefon +43 5574/412-0
Telefax +43 5574/412-99
E-Mail vlv@vlv.at
www.vlv.at

Mitgliedervertreter der Vorarlberger Landes-Versicherung

Dieter Alge
Lustenau (bis 5.6.2013)

DI Dr. Bernd Angerer
Architekt, Bludenz

Christoph Bawart
Geschäftsführer J. C. Bawart & Söhne GmbH
& Co, Sulz

Dr. Gebhard Bechter
Kammeramtsdirektor der Landwirtschafts-
kammer für Vorarlberg, Langenegg

Alois Fink
Unternehmer, Lochau

Mag. Dr. Kurt Fischer
Bürgermeister, Landtagsabgeordneter,
Lustenau (ab 6.6.2013)

Herbert Frick
Hotelier, Reuthe b. Bezau

Mag. Dr. Herbert Fritz
Steuerberater, Riezlern

Dr. Dietmar Hefel
Vorstand Hefel Textil AG,
Schwarzach (ab 6.6.2013)

Elisabeth Hiller
Landwirtin und Hausfrau, Möggers

Betr. oec. Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandes-
bank Vorarlberg, Bregenz

Oskar Jäger
Hotelier, Warth

Helmut Khüny
Geschäftsführer der Fa. Hermann
Tschabrun GesmbH, Bürs

Kurt Knabl
Feldkirch

Ing. Günther Lehner
Geschäftsführer Alpa Werke Alwin Lehner
GmbH & Co KG, Hard

Dr. Hans Peter Lorenz
Direktor der Vorarlberger gemeinnützigen
Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft
m. b. H., Dornbirn

Dr. Siegfried Marent
Mittelschulprofessor, Schruns

Dir. Mag. Christoph Metzler
Direktor der Vorarlberger
Gebietskrankenkasse, Dornbirn

KR Hermann Metzler
Geschäftsführer der ZM3
Immobilienengesellschaft m.b.H., Feldkirch

Kurt Michelini
Geschäftsführer der Vorarlberger
Brauerei-Genossenschaft Frastanz,
Übersaxen

Gerhard Rauch
Geschäftsführer Walser GmbH,
Rankweil (ab 6.6.2013)

lic. oec. HSG Dr. Josef J. Rupp
Geschäftsführender Gesellschafter
der Firma Josef Rupp GmbH., Lochau

Heinrich Sandrell
Gaschurn (bis 5.6.2013)

Dr. Werner Schelling
Beauftragter des Vorstandes für internat. An-
gelegenheiten, Arbeitsmarktservice Öster-
reich, Bregenz

Dr. Eva Schneider
Rechtsanwältin, Bludenz

Konsul Dipl.-Ing. Paul Senger-Weiss
Speditionsunternehmer, Bregenz

KR Dr. Jodok Simma
Vorstandsvorsitzender der Vorarlberger
Landes- und Hypothekenbank AG i. R.,
Bregenz

KR Georg Sonderegger
Textilkaufmann, Rankweil (bis 5.6.2013)

Dr. Ludwig Summer
Aufsichtsratsvorsitzender der Vorarlberger
Illwerke AG, Bregenz und der Vorarlberger
Kraftwerke AG, Bregenz

Franz-Ferdinand Türtscher
Bürgermeister, Sonntag

MMag. Andreas Weber
Leiter der Bischöflichen Finanzkammer,
Dornbirn

Mag. Gerhard Wüstner
Geschäftsführender Gesellschafter der
Firma Lotteraner, Wüstner & Co., Mellau

Helmut Zimmermann
Alt-Bürgermeister, Bürs

Rauchwarnmelder schützen Leben.

Nach Ausbruch eines Brandes bleiben im Schnitt vier Minuten zur Flucht. Dieses kleine Zeitfenster macht Rauchwarnmelder zu Lebensrettern. Die richtige Installation ist von enormer Wichtigkeit - am besten vom Profi machen lassen.

Die VLV verlost unter allen Besitzern einer „Heimvorteil-Polizze“ 1.000 mal drei Rauchwarnmelder inkl. Profiinstallation durch die Vorarlberger Feuerwehren. **Sicherheit gewinnen auf vlv.at/rauchwarnmelder**

Dietmar Hopfner
Feuerwehr Schwarzach

**Im Ländle
sicher besser.**

T 05574 412-0
www.vlv.at



**VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG**

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2013 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Wilhelm Klagian
Rechtsanwalt, Dornbirn

Vorsitzender-Stellvertreter:

Kommerzialrat Emil Schneider
Lauterach

Mitglieder:

Ing. Reinhold Einwallner
Landesgeschäftsführer der SPÖ, Hörbranz

Oswald Ganahl
Kammerrat, Landwirt, Bartholomäberg

Dr. Hubert F. Kinz
LAbg., Rechtsanwalt, Bregenz

Dr. Nikolaus Natter
Unternehmensberater, St. Gallen

Maura Pozzera
Lustenau

Manfred Rein
Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Dornbirn (bis 30. November 2013)

Dr. Jürgen Reiner, LL.M.
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Lochau (ab 1. Dezember 2013)

Arbeitnehmervertreter:

Friedrich Dietrich
Lauterach

Angelika Homann
Bregenz

Sabine Langer
Hard

Kurt Nußbaumer
Langenegg

Rauchwarnmelder schützen Leben.

Nach Ausbruch eines Brandes bleiben im Schnitt vier Minuten zur Flucht. Dieses kleine Zeitfenster macht Rauchwarnmelder zu Lebensrettern. Die richtige Installation ist von enormer Wichtigkeit - am besten vom Profi machen lassen.

Die VLV verlost unter allen Besitzern einer „Heimvorteil-Polizze“ 1.000 mal drei Rauchwarnmelder inkl. Profiinstallation durch die Vorarlberger Feuerwehren. **Sicherheit gewinnen auf vlv.at/rauchwarnmelder**

Julian Wirth
Feuerwehr Großdorf

**Im Ländle
sicher besser.**

T 05574 412-0
www.vlv.at



**VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG**

Lagebericht - Geschäftsverlauf

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete nach den ersten Berechnungen einen Anstieg der gesamten Prämieinnahmen um 2,0 % auf gesamt 16,6 Mrd. Euro.

Nach 2012 verringerte sich das Prämienvolumen in der Lebensversicherung erneut auf nunmehr 6,5 Mrd. Euro; das ist ein Minus von 0,3 %. In der Schaden- und Unfallversicherung (einschließlich der Kfz-Haftpflichtversicherung) konnte eine Prämiensteigerung um 3,4 % auf 8,3 Mrd. Euro erzielt werden.

Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung verharren mit 5,4 Mrd. Euro im Jahre 2013 auf hohem Niveau und bedeuten eine Steigerung von 1,3 %. In der Lebensversicherung gingen die Leistungen um 0,3 % auf einen Betrag von 6,3 Mrd. Euro zurück.

Für die Vorarlberger Landes-Versicherung (VLV) war 2013 ein sehr erfreuliches Jahr mit Steigerungen auf der Beitragsseite und mit deutlich geringeren Aufwendungen auf der Schadenseite.

Die Aufwendungen für die Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung verminderten sich in der Gesamtrechnung um über 28,2 % auf 33,1 Mio. Euro. Die Schadenbelastung, das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Beiträgen, verbesserte sich somit um 22,7 Prozentpunkte auf 53,7 %.

In der Lebensversicherung wendete die VLV für die Versicherungsfälle und für die Erhöhung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung einen Betrag in Höhe von 22,7 Mio. Euro auf.

Sehr erfreulich entwickelten sich im Jahre 2013 auch die Beitragseinnahmen. In beiden Abteilungen (Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung) konnte eine Erhöhung der Beiträge um 2,1 % auf über 82,2 Mio. Euro (Vorjahr 80,5 Mio. Euro) erzielt werden. Besonders erfreulich entwickelte sich die Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung mit einem Plus von 5,8 %; dadurch konnte in der Abteilung Lebensversicherung ein Beitragsvolumen von gesamt 20,6 Mio. Euro erreicht werden. Das entspricht einem Zuwachs von 0,8 %.

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die verrechneten Beiträge um 2,6 % auf über 61,6 Mio. Euro (Vorjahr 60,1 Mio. Euro).

Damit konnte die VLV Marktanteile dazu gewinnen und leicht über dem Durchschnitt in Österreich wachsen.

Der Kostensatz, das ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Kosten) zu den abgegrenzten Beiträgen, erhöhte sich leicht und beläuft sich auf 28,2 % (Vorjahr 27,9 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 3,5 % auf 22,0 Mio. Euro. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) beträgt im direkten

Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung 84,7 % (Vorjahr 110,3 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis war in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von 2,4 Mio. Euro negativ und in der Lebensversicherung mit 1,4 Mio. Euro positiv.

Die Entwicklung im Kapitalveranlagungsbereich war insgesamt positiv. Insbesondere die gute Stimmung an den Börsen wirkte dem niedrigen Zinsniveau im festverzinslichen Bereich entgegen und trug wesentlich zu einer guten Gesamttrendite bei. Der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen und flüssigen Mittel erreichte 2013 329,8 Mio. Euro (Vorjahr 317,6 Mio. Euro). Durch das erreichte Finanzergebnis ergibt sich in der Schaden- und Unfallversicherung ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,8 Mio. Euro. In der Lebensversicherung beläuft sich das Ergebnis auf 1,4 Mio. Euro. Das gesamte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt 3,1 Mio. Euro.

Die VLV konnte für künftige Gewinnzuteilungen an ihre Kunden durch Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie zur Rückstellung für Gewinnbeteiligung erneut mit einem hohen Betrag von insgesamt 4,8 Mio. Euro vorsorgen.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss ermöglichte im Jahre 2013 eine erneute Stärkung der Eigenmittel um knapp 2,6 Mio. Euro auf 64,1 Mio. Euro.

Wesentliche erfolgswirksame Leistungsindikatoren

Prämien

Die verrechneten Bruttoprämien in der Gesamtrechnung erreichten im Geschäftsjahr 82,2 Mio. EUR (31.12.2012: 80,5 Mio. EUR). Davon entfielen 61,6 Mio. EUR (31.12.2012: 60,1 Mio. EUR) auf die Schaden- und Unfallversicherung und 20,6 Mio. EUR (2012: 20,4 Mio. EUR) auf die Lebensversicherung.

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt beliefen sich auf 61,4 Mio. EUR (2012: 60,5 Mio. EUR).

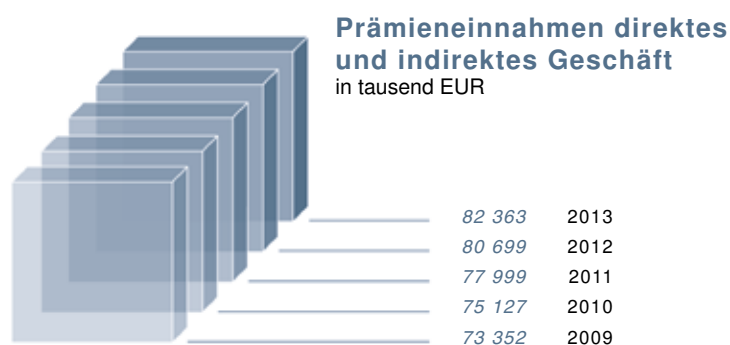
Die Bruttoprämien setzen sich wie folgt zusammen:

	Schaden- und Unfallversicherung			
	verrechnete Prämie		Veränderung	
	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	8.796,1	8.615,1	181,0	2,1
Haushaltversicherung	7.330,1	7.034,4	295,7	4,2
Sonstige Sachversicherungen	12.893,3	12.517,7	375,6	3,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.086,0	8.995,4	90,6	1,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	5.511,8	5.077,1	434,7	8,6
Unfallversicherung	5.242,7	5.047,0	195,7	3,9
Haftpflichtversicherung	5.402,0	5.471,3	-69,3	-1,3
Rechtsschutzversicherung	2.386,9	2.272,4	114,5	5,0
Sonstige Versicherungen	962,5	945,1	17,4	1,8
	57.611,4	55.975,5	1.635,9	2,9
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	4.029,7	4.123,4	-93,7	-2,3
Geschäft insgesamt	61.641,1	60.098,9	1.542,2	2,6

	abgegrenzte Prämie			
	abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	8.784,6	8.684,3	100,3	1,2
Haushaltversicherung	7.313,5	7.034,5	279,0	4,0
Sonstige Sachversicherungen	12.871,5	12.638,8	232,7	1,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.095,9	9.023,1	72,8	0,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	5.458,0	5.069,1	388,9	7,7
Unfallversicherung	5.239,5	5.038,1	201,4	4,0
Haftpflichtversicherung	5.474,9	5.468,4	6,5	0,1
Rechtsschutzversicherung	2.384,5	2.272,3	112,2	4,9
Sonstige Versicherungen	1.000,9	965,0	35,9	3,7
	57.623,3	56.193,6	1.429,7	2,5
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	4.046,3	4.125,9	-79,6	-1,9
Geschäft insgesamt	61.669,6	60.319,5	1.350,1	2,2

Lebensversicherung				
	verrechnete Prämie		Veränderung	
	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	20.587,9	20.419,4	168,5	0,8
Verträge mit Einmalprämien	961,7	1.864,1	-902,4	-48,4
Verträge mit laufenden Prämien	19.626,2	18.555,3	1.070,9	5,8
	20.587,9	20.419,4	168,5	0,8
Verträge mit Gewinnbeteiligung	20.517,0	20.370,9	146,1	0,7
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	70,9	48,5	22,4	46,2
	20.587,9	20.419,4	168,5	0,8
Indirektes Geschäft	10,1	10,4	-0,3	-3,2
Geschäft insgesamt	20.598,0	20.429,8	168,2	0,8

	abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	20.683,3	20.368,6	314,7	1,5
Verträge mit Einmalprämien	961,7	1.864,1	-902,4	-48,4
Verträge mit laufenden Prämien	19.721,6	18.504,5	1.217,1	6,6
	20.683,3	20.368,6	314,7	1,5
Verträge mit Gewinnbeteiligung	20.612,4	20.320,1	292,3	1,4
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	70,9	48,5	22,4	46,2
	20.683,3	20.368,6	314,7	1,5
Indirektes Geschäft	10,1	10,4	-0,3	-3,2



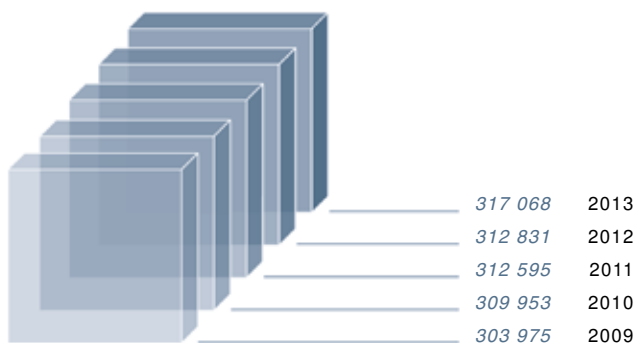
Bestandsentwicklung

Der Versicherungsbestand als wesentlicher Leistungsindikator erhöhte sich in der Schaden- und Unfallversicherung um 3.102 Verträge auf 282.091 und in der Lebensversicherung um 1.135 Verträge auf 34.977. Die Anzahl der Kunden erhöhte sich um 1.086 auf 89.203 Kunden.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2013	2012	absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	37.061	37.072	-11	0,0
Haushaltversicherung	39.406	38.782	624	1,6
Sonstige Sachversicherungen	71.897	71.259	638	0,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	41.470	40.543	927	2,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	13.951	13.566	385	2,8
Unfallversicherung	17.605	17.331	274	1,6
Haftpflichtversicherung	34.717	34.855	-138	-0,4
Rechtsschutzversicherung	24.501	24.164	337	1,4
Sonstige Versicherungen	1.483	1.417	66	4,7
	282.091	278.989	3.102	1,1

	Lebensversicherung			
	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2013	2012	absolut	in %
Kapitalversicherungen	4.057	4.099	-42	-1,0
Erlebensversicherung	67	108	-41	-38,0
Risikoversicherungen	12.790	12.475	315	2,5
Rentenversicherungen	13.808	13.164	644	4,9
Berufsunfähigkeit	111	109	2	1,8
Fondsgebundene	1.550	1.340	210	15,7
Indexgebundene	2.594	2.547	47	1,8
	34.977	33.842	1.135	3,4

Versicherungsverträge in Stück

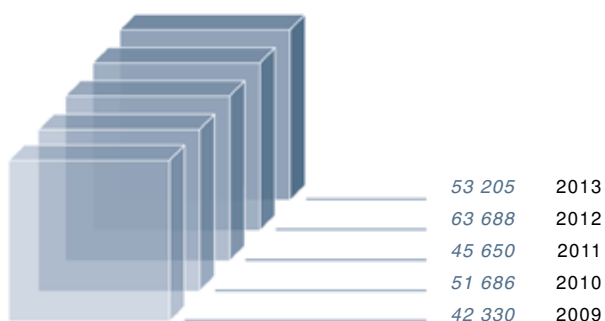


Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich in der Schaden- und Unfallversicherung in der Gesamtrechnung von 46,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 33,1 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Schadenbelastung - das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zu abgegrenzten Prämien - verbesserte sich gesamthaft um 22,7 Prozentpunkte auf 53,7 %. Die Anzahl der Schadenfälle verminderte sich von 23.370 im Jahr 2012 auf 21.011 im Jahr 2013. In der Lebensversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 2,5 Mio. EUR auf 20,1 Mio. EUR. Zur Sicherstellung künftiger Leistungsansprüche wurde die Deckungsrückstellung um 2,6 Mio. EUR erhöht. Der Belastungssatz - das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Veränderung der Deckungsrückstellung zu abgegrenzten Prämien - verbesserte sich um 3,2 Prozentpunkte auf 109,9 %.

Schaden- und Unfallversicherung				
	Aufwendungen für Versicherungsfälle		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.151,7	9.883,5	-7.731,8	-78,2
Haushaltversicherung	2.324,4	2.015,7	308,7	15,3
Sonstige Sachversicherungen	7.518,0	9.178,2	-1.660,2	-18,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.373,7	5.151,2	1.222,5	23,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	5.184,7	4.490,2	694,5	15,5
Unfallversicherung	3.516,6	3.513,3	3,3	0,1
Haftpflichtversicherung	1.333,3	8.522,9	-7.189,6	-84,4
Rechtsschutzversicherung	950,4	819,3	131,1	16,0
Sonstige Versicherungen	859,9	342,6	517,3	151,0
	30.212,7	43.916,9	-13.704,2	-31,2
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	2.889,1	2.134,0	755,1	35,4
Geschäft insgesamt	33.101,8	46.050,9	-12.949,1	-28,1

Lebensversicherung				
	Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	22.749,1	23.049,8	-300,7	-1,3
Verträge mit Einmalprämien	16.564,6	16.036,2	528,4	3,3
Verträge mit laufenden Prämien	6.184,5	7.013,6	-829,1	-11,8
	22.749,1	23.049,8	-300,7	-1,3
Verträge mit Gewinnbeteiligung	19.966,7	20.434,9	-468,2	-2,3
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2.782,4	2.614,9	167,5	6,4
	22.749,1	23.049,8	-300,7	-1,3
Indirektes Geschäft	1,0	2,7	-1,7	-63,1



**Aufwendungen für Versicherungsfälle
direktes und indirektes Geschäft**
in tausend EUR

Betriebsaufwand

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt lagen im direkten Geschäft mit 22,0 Mio. EUR um 3,5 % über den Aufwendungen des Vorjahres. Bezogen auf die abgegrenzten Prämien erhöhte sich der Kostensatz gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % auf 28,2 %.

Die Combined-Ratio, berechnet aus der Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, geteilt durch die abgegrenzten Prämien beträgt im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung 84,7 % (31.12.2012: 110,3 %).

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Abschlusskosten		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.303,1	2.187,4	115,7	5,3
Haushaltversicherung	2.058,8	1.923,8	135,0	7,0
Sonstige Sachversicherungen	3.504,5	3.388,8	115,7	3,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.559,0	1.515,4	43,6	2,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1.120,9	1.021,1	99,8	9,8
Unfallversicherung	1.281,5	1.223,1	58,4	4,8
Haftpflichtversicherung	1.589,2	1.586,3	2,9	0,2
Rechtsschutzversicherung	617,8	585,1	32,7	5,6
Sonstige Versicherungen	233,0	227,4	5,6	2,5
	14.267,8	13.658,4	609,4	4,5
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	1.176,0	1.188,3	-12,3	-1,0
Geschäft insgesamt	15.443,8	14.846,7	597,1	4,0

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	657,1	676,9	-19,8	-2,9
Haushaltversicherung	547,1	548,3	-1,2	-0,2
Sonstige Sachversicherungen	962,8	985,1	-22,3	-2,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	680,4	703,3	-22,9	-3,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	408,3	395,1	13,2	3,3
Unfallversicherung	391,9	392,7	-0,8	-0,2
Haftpflichtversicherung	409,5	426,2	-16,7	-3,9
Rechtsschutzversicherung	178,4	177,1	1,3	0,7
Sonstige Versicherungen	74,9	75,2	-0,3	-0,4
	4.310,4	4.380,0	-69,5	-1,6
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	40,3	41,2	-0,9	-2,2
Geschäft insgesamt	4.350,7	4.421,3	-70,4	-1,6

Lebensversicherung				
	Abschlusskosten		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	2.292,3	2.097,7	194,6	9,3
Verträge mit Einmalprämien	140,4	152,8	-12,4	-8,1
Verträge mit laufenden Prämien	2.151,9	1.944,9	207,0	10,6
	2.292,3	2.097,7	194,6	9,3
Verträge mit Gewinnbeteiligung	2.233,5	2.052,4	181,1	8,8
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	58,8	45,3	13,5	29,8
	2.292,3	2.097,7	194,6	9,3

Lebensversicherung				
	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	1.140,5	1.136,4	4,1	0,4
Verträge mit Einmalprämien	53,0	66,7	-13,7	-20,5
Verträge mit laufenden Prämien	1.087,5	1.069,7	17,8	1,7
	1.140,5	1.136,4	4,1	0,4
Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.136,6	1.133,5	3,1	0,3
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	3,9	2,9	1,0	34,5
	1.140,5	1.136,4	4,1	0,4
Indirektes Geschäft	0,5	0,5	0,0	-3,2
Geschäft insgesamt	1.141,0	1.136,9	4,1	0,4

Abgegebene Rückversicherung

Die Rückversicherer konnten heuer in der Schaden- und Unfallversicherung Gewinne erzielen. In der Lebensversicherung wurde ein Verlust für die Rückversicherer ausgewiesen. Abgegebenen Prämien von 21,0 Mio. EUR standen Leistungen der Rückversicherer einschließlich Vergütungen und Gewinnanteilen sowie Reserveveränderungen von 15,8 Mio. EUR gegenüber.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Saldo aus der RV-Abgabe		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-1.733,7	4.423,6	-6.157,3	-139,2
Haushaltversicherung	-781,5	-508,9	-272,6	53,6
Sonstige Sachversicherungen	-926,6	-821,3	-105,3	12,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-693,4	-1.441,3	747,9	-51,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-22,5	59,4	-81,9	-137,9
Unfallversicherung	-174,3	-215,9	41,6	-19,3
Haftpflichtversicherung	-916,5	4.553,3	-5.469,8	-120,1
Rechtsschutzversicherung	0,0	-2,5	2,5	-100,0
Sonstige Versicherungen	-9,2	-137,2	128,0	-93,3
	-5.257,7	5.909,2	-11.166,9	-189,0

	Lebensversicherung			
	Saldo aus der RV-Abgabe		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Gesamt	184,7	-343,5	528,2	-153,8

Indirektes Geschäft

Die abgegrenzten Bruttoprämien aus dem in Rückversicherung übernommenen Geschäft verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % auf 4,1 Mio. EUR. Das indirekte Geschäft in der Lebensversicherung ist von untergeordneter Bedeutung.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Ergebnis		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Gesamt	61,3	521,7	-460,4	-88,3

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	Schaden- und Unfallversicherung			
	2013	2012	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Stand 1.1.	9.660,4	9.330,2	330,2	3,5
Gewinnzuteilungen	-2.468,2	-2.423,1	-45,1	1,9
Zuweisungen	2.425,7	2.753,3	-327,6	-11,9
Stand 31.12.	9.617,9	9.660,4	-42,5	-0,4

	Lebensversicherung			
	2013	2012	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Stand 1.1.	5.768,4	3.984,5	1.783,9	44,8
Gewinnzuteilungen	-2.883,3	-2.847,1	-36,2	1,3
Zuweisungen	2.412,2	4.630,9	-2.218,7	-47,9
Stand 31.12.	5.297,3	5.768,4	-471,1	-8,2

Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis war in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von 2,4 Mio. EUR negativ. In der Lebensversicherung konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 1,4 Mio. EUR erzielt werden.

Kapitalanlagen und Erträge aus Kapitalanlagen

Der Buchwert der Gesamtkapitalanlagen und flüssigen Mittel erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,2 Mio. EUR oder 3,8 % auf 329,8 Mio. EUR.

	Schaden- und Unfallversicherung					
	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke und Bauten	23.846,1	22.456,0	1.390,1	6,2	16,5	18,4
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	1.178,3	1.184,9	-6,5	-0,6	0,8	1,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57.333,2	49.977,4	7.355,8	14,7	39,6	41,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.932,9	31.866,8	19.066,2	59,8	35,2	26,1
Sonstige Ausleihungen	6.509,6	7.512,7	-1.003,1	-13,4	4,5	6,2
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	4.991,7	9.002,8	-4.011,1	-44,6	3,4	7,4
	144.791,8	122.000,5	22.791,4	18,7	100,0	100,0

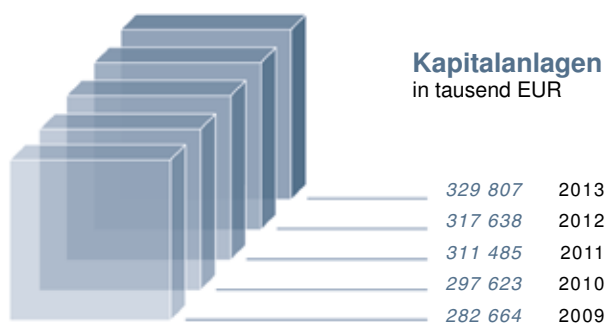
	Lebensversicherung					
	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke und Bauten	5.660,1	5.840,9	-180,8	-3,1	3,1	3,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47.845,1	51.629,9	-3.784,7	-7,3	25,9	26,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	108.991,0	114.955,7	-5.964,6	-5,2	58,9	58,8
Sonstige Ausleihungen	21.441,3	22.692,3	-1.251,1	-5,5	11,6	11,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	1.078,1	519,2	558,9	107,7	0,6	0,3
	185.015,6	195.638,0	-10.622,4	-5,4	100,0	100,0

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um 7,5 % auf 16,7 Mio. EUR und die Aufwendungen um 85,1 % auf 4,1 Mio. EUR. Der bereinigte Nettoertrag der Kapitalanlagen als Saldo aus Kapitalerträgen und aufwendungen verminderte sich um 5,5 % auf 12,6 Mio. EUR. Im bereinigten Nettoertrag sind die Verzinsung des Verrechnungskontos, die Sonstigen Erträge und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung nicht enthalten.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Nettoertrag		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	366,7	723,8	-357,2	-49,3
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	205,7	136,5	69,2	50,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.768,9	1.370,8	1.398,1	102,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	801,7	1.550,6	-749,0	-48,3
Sonstige Ausleihungen	337,6	392,4	-54,8	-14,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	14,0	65,5	-51,5	-78,6
	4.494,5	4.239,6	254,9	6,0

	Lebensversicherung			
	Nettoertrag		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	232,1	178,1	54,1	30,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.328,2	2.808,2	-480,1	-17,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.531,5	4.968,0	-436,6	-8,8
Sonstige Ausleihungen	1.130,5	1.119,0	11,5	1,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,8	2,0	-1,2	-60,3
	8.223,0	9.075,4	-852,3	-9,4

	Rendite					
	Schaden/Unfall		Leben		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Grundstücke und Bauten	1,6	3,3	4,0	3,0	2,1	3,2
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	17,4	15,4	0,0	0,0	17,4	15,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5,2	2,5	4,7	5,6	4,9	4,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,9	4,9	4,0	4,5	3,5	4,6
Sonstige Ausleihungen	4,8	5,1	5,1	5,1	5,0	5,1
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,2	0,8	0,1	0,3	0,2	0,8
	3,4	3,4	4,3	4,8	3,9	4,2



Jahresergebnis

Das positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich in der Schaden- und Unfallversicherung auf 1,8 Mio. EUR und in der Lebensabteilung auf 1,4 Mio. EUR.

Ertragssteuern

An Steuern vom Einkommen sind im Berichtsjahr Steuern in Höhe von 0,9 Mio. EUR zu zahlen.

	zu zahlende Steuer		Veränderung	
	2013 in TEUR	2012 in TEUR	in TEUR	in %
	900,8	160,1	740,6	462,5

Wesentliche bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren Eigenkapital, Versicherungstechnische Rückstellungen einschließlich Depotverbindlichkeiten und der Kapitalanlagen und flüssigen Mittel stellt sich wie folgt dar:

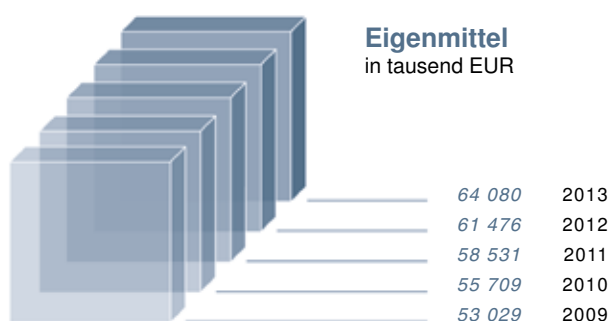
	2013 in %	2012 in %
Eigenkapital	16,6	16,5
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	64,9	66,3
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	87,9	88,0

Eigenmittelausstattung

Den Eigenmitteln in Höhe von 64,1 Mio. EUR steht ein Eigenmittelerfordernis gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz in Höhe von 16,5 Mio. EUR gegenüber. Die Solvabilitätsrate beläuft sich somit auf 399,4 %.

Die Eigenmittel entwickelten sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

	Eigen- kapital in TEUR	Unversteuerte Rücklagen in TEUR	Eigenmittel in TEUR
Stand 1.1.2012	56.453,8	2.077,0	58.530,8
Zuweisung/Auflösung	3.148,2	-202,8	2.945,4
Stand 31.12.2012	59.602,0	1.874,2	61.476,2
Zuweisung/Auflösung	2.667,7	-63,3	2.604,3
Stand 31.12.2013	62.269,6	1.810,9	64.080,5



Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten

Die versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der Depotverbindlichkeiten im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	Veränderungen	
			in TEUR	in %
Prämienüberträge	7.029,4	7.186,6	-157,2	-2,2
Deckungsrückstellung	160.645,3	160.402,5	242,8	0,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	47.899,3	44.997,4	2.901,9	6,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	14.915,2	15.428,8	-513,6	-3,3
Schwankungsrückstellung	11.062,1	9.688,0	1.374,0	14,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	906,6	802,6	104,0	13,0
Depotverbindlichkeiten aus der abgegebenen Rückversicherung	830,4	805,1	25,3	3,1
Gesamtsumme	243.288,2	239.311,1	3.977,1	1,7

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: Das Risiko in der Lebensversicherung aus einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen.
- c) Zinsgarantierisiko: Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.
- d) Reserverisiko: Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - aa) Zinsänderungsrisiken
 - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
 - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren

zuzuordnen.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens.

Die strategische Asset-Allocation berücksichtigt die im Versicherungsaufsichtsgesetz und in den dazu ergangenen Verordnungen festgelegten Rahmenbedingungen. Die Einhaltung der Veranlagungsstrategie wird periodisch von der Revision überprüft.

Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken sowohl unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen als auch bereits im Bestand befindlicher Werte. Dem Aufsichtsrat wird quartalsweise über die durchgeführten Veranlagungen berichtet.

Das Gesamtportfolio ist grundsätzlich als weitgehend risikoarm einzustufen. Es sind keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Bei den von der Finanzmarktaufsichtsbehörde durchgeführten Stresstests ergaben alle Szenarien eine Überdeckung des gesetzlichen Solvabilitätsanfordernisses.

Eine detaillierte Plangeldflussrechnung, die die Zahlungsflüsse des Gesamtunternehmens berücksichtigt, gewährleistet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bereitstehen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die fachlichen Anforderungen und Inhalte sind im Versicherungswesen sehr umfangreich und von besonderer Bedeutung. Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl im Innen- als auch im Außendienst hat daher bei der VLV einen hohen Stellenwert. Die Ausbildung zur Versicherungskauffrau bzw. zum Versicherungskaufmann stellt die Grundlage für alle neu eintretenden Mitarbeiter dar. Die Außendienstmitarbeiter legen zudem die von der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft angebotene Außendienstprüfung ab.

Die VLV unterstützt das von der Wirtschaftskammer Vorarlberg angebotene Ausbildungsprogramm "Finanz- und Risikomanagement - FiRi". Mittlerweile wird dieses Ausbildungsprogramm auch in anderen Bundesländern angeboten.

Die Vorarlberger Landes-Versicherung nimmt neben dem Versicherungsgeschäft jene Aufgaben wahr, die zur Erhöhung der Sicherheit und zur Schaden- und Brandverhütung in Vorarlberg beitragen. So besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband und der Brandverhütungsstelle. Die VLV sieht ihre gesellschaftliche Verantwortung aber auch in der Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Projekten.

Eine Besonderheit stellt die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Dornbirn im Projekt "Josef Ressel-Zentrum für Optimierung unter Unsicherheit" dar. Seit Anfang 2009 arbeitet die VLV mit wissenschaftlichen Mitarbeitern der Fachhochschule an der optimalen Risikosteuerung unter Solvency II.

Ein weiterer Schwerpunkt in Forschung und Entwicklung ist der Bereich der Abschätzung möglicher Höchstschäden bei Naturkatastrophen. Gemeinsam mit alp/s - Zentrum für Naturgefahren- und Risikomanagement GmbH - wird die VLV in den nächsten Jahren ein speziell auf Vorarlberg abgestimmtes Hochwassermodell erarbeiten. alp/s hat sich als Forschungs- und Entwicklungsplattform zum Ziel gesetzt, den alpinen Lebens- und Wirtschaftsraum zu sichern, auch unter sich verändernden klimatischen Rahmenbedingungen.

Vorschau auf das Geschäftsjahr 2014

Der österreichische Versicherungsverband rechnet für das Jahr 2014 mit einem Gesamtprämienwachstum in der Größenordnung von 1,9 %. In der Lebensversicherung wird mit einer Steigerung in Höhe von etwa 1,5 % gerechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung geht der Verband von einer Prämiensteigerung um 2,1 % aus.

Unserem Ziel und unserer Strategie entsprechend erwarten wir in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Lebensversicherung im direkten Geschäft eine über dem Markt liegende Beitragsentwicklung von 3,1 %.

Im Zeitraum 1.1.2014 bis zum 31.3.2014 liegen wir in der Abteilung Lebensversicherung deutlich über, in der Schaden- und Unfallversicherung leicht unter Plan.

Wir sind überzeugt, dass die regionale Ausrichtung und die Nähe zu unseren Kunden der richtige Weg ist und wir durch seriöse Arbeit und Handschlagqualität das Vertrauen zu den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern stärken und unseren Bestand ausbauen können.

Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer, der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft sowie bei Amice, der Vereinigung europäischer Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit.

Wir bedanken uns recht herzlich

- bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen,
- bei den Mitgliedern der Mitgliedervertretung, des Aufsichtsrates und des Betriebsrates für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- sowie bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben mit ihrem tollen Einsatz wesentlich zum Erfolg des Geschäftsjahres 2013 beigetragen.

Bregenz, am 15. April 2014

Robert Storn e. h.
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

■ Geschäftsjahr 2013

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich in vier Aufsichtsrats-sitzungen über die Geschäftslage und bedeutsame Geschäftsvorfälle berichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2013 und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und geprüft.

Der Aufsichtsrat teilt der Mitgliedervertretung ferner mit, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht über das Jahr 2013 von der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 274 Abs. 1 UGB versehen wurden. Der Aufsichtsrat erklärt, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat und billigt den Jahresabschluss 2013, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Bregenz, 8. Mai 2014

Für den Aufsichtsrat
Dr. Wilhelm Klagian e. h.
Vorsitzender

Bilanz zum 31. Dezember 2013

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Aktiva

	31. Dezember 2013			31.12.2012
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	245.145,60	0,00	245.145,60	161.969,56
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	23.846.084,28	5.660.080,84	29.506.165,12	28.296.911,76
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.402,40	0,00	237.402,40	237.402,40
2. Beteiligungen	940.930,30	0,00	940.930,30	947.470,85
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57.333.196,97	47.845.144,38	105.178.341,35	101.607.266,76
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.932.936,76	108.991.017,70	159.923.954,46	146.822.414,87
3. Hypothekenforderungen	9.622,34	0,00	9.622,34	12.674,41
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	27.497,01	27.497,01	30.497,01
5. Sonstige Ausleihungen	6.500.000,00	21.413.761,50	27.913.761,50	30.161.824,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	31.419.519,16	31.419.519,16	29.584.784,85
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	895.299,51	228.643,96	1.123.943,47	1.099.786,91
2. an Versicherungsvermittler	43.472,50	379,32	43.851,82	88.690,26
3. an Versicherungsunternehmen	463.813,43	0,00	463.813,43	423.814,61
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	635.809,15	1.558,48	637.367,63	1.935.833,12
III. Sonstige Forderungen	953.060,72	259.125,29	1.212.186,01	679.184,35
Übertrag	143.036.773,96	215.846.727,64	358.883.501,60	342.090.525,72

Bilanz zum 31. Dezember 2013

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Passiva

31. Dezember 2013			31.12.2012	
Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR	
				A. Eigenkapital
				I. Gewinnrücklagen
				1. Sicherheitsrücklage
				2. Freie Rücklagen
				II. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil
				B. Unversteuerte Rücklagen
				I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG
				II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen
				C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt
				I. Prämienüberträge
				1. Gesamtrechnung
				2. Anteil der Rückversicherer
				II. Deckungsrückstellung
				1. Gesamtrechnung
				III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
				1. Gesamtrechnung
				2. Anteil der Rückversicherer
				IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungsnehmer
				Gesamtrechnung
				V. Schwankungsrückstellung
				VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
				1. Gesamtrechnung
				2. Anteil der Rückversicherer
				D. Versicherungstechnische Rück- stellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebens- versicherung
				1. Gesamtrechnung
				E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen
				I. Rückstellungen für Abfertigungen
				II. Rückstellungen für Pensionen
				III. Steuerrückstellungen
				IV. Sonstige Rückstellungen
145.724.225,44	222.120.386,70	367.844.612,14	354.711.730,33	Übertrag

Aktiva

	31. Dezember 2013			31.12.2012
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR
Übertrag	143.036.773,96	215.846.727,64	358.883.501,60	342.090.525,72
E. Anteilige Zinsen	1.250.448,33	3.444.209,61	4.694.657,94	4.735.305,90
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	885.628,02	3.821,86	889.449,88	675.317,73
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	4.991.662,81	1.078.114,46	6.069.777,27	9.521.983,51
III. Andere Vermögensgegenstände	171.037,32	0,00	171.037,32	204.789,26
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuerabgrenzungen	3.413.082,81	0,00	3.413.082,81	2.984.646,15
2. Sonstige Abgrenzungsposten	1.009.317,91	7.762,38	1.017.080,29	815.380,65
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-3.188.325,88	3.188.325,88	0,00	0,00
	151.569.625,28	223.568.961,83	375.138.587,11	361.027.948,92

Bregenz, 15. April 2014

Robert Sturn e. h.
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.
Vorstand

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 15. März 2014

MR Mag. Wolfgang Fend e. h.
Treuhänder

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen. Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31.12.2013 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 160.645.261,43 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 1.124.356,08 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 1.956.830,94 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 832.474,86.“

Bregenz, am 15. April 2014

Robert Sturn e. h.
verantwortlicher Aktuar

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Vereins sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

31. Dezember 2013			31.12.2012	
Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR	
145.724.225,44	222.120.386,70	367.844.612,14	354.711.730,33	Übertrag
0,00	830.384,28	830.384,28	805.134,75	F. Depotverbindlichkeiten aus dem ab- gegebenen Rückversicherungsges- chäft
				G. Sonstige Verbindlichkeiten
				I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft
183.314,94	89.094,70	272.409,64	432.439,01	1. an Versicherungsnehmer
617.827,01	63.991,61	681.818,62	637.120,73	2. an Versicherungsvermittler
314.578,67	0,00	314.578,67	62.077,66	3. an Versicherungsunternehmen
851.175,06	235.543,78	1.086.718,84	558.906,66	II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
3.321.548,58	229.560,76	3.551.109,34	3.236.642,24	III. Andere Verbindlichkeiten
556.955,58	0,00	556.955,58	583.897,54	H. Rechnungsabgrenzungsposten
151.569.625,28	223.568.961,83	375.138.587,11	361.027.948,92	

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Vereins für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Vereins erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 15. April 2014

KPMG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG
Mag. Michael Schlenk e.h. ppa. Mag. Ludwig Schumich e.h.
Wirtschaftsprüfer Steuerberater

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2013
Schaden- und Unfallversicherung**
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2013 EUR	2012 EUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	61.641.148,75	60.098.893,90
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-19.349.935,38	-18.697.361,42
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	28.414,19	220.599,34
bb) Anteil der Rückversicherer	7.667,18	5.051,86
	42.327.294,74	41.627.183,68
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	143.833,79	139.378,84
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-32.301.658,48	-39.034.538,89
ab) Anteil der Rückversicherer	10.219.033,06	13.693.122,69
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-800.137,86	-7.016.352,03
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.938.080,58	4.897.521,73
	-24.820.843,86	-27.460.246,50
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-285.500,00	-232.600,00
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	180.000,00	0,00
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-2.425.700,00	-2.753.300,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-15.443.769,60	-14.846.673,25
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4.350.675,07	-4.421.274,81
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.654.482,30	5.628.024,05
	-14.139.962,37	-13.639.924,01
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.035.181,91	-1.100.270,16
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-1.374.032,00	936.209,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.430.091,61	-2.483.569,15

	2013 EUR	2012 EUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.430.091,61	-2.483.569,15
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen)	212.194,23 (158.434,23)	136.477,11 (116.317,11)
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	922.837,45	1.275.247,69
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.079.281,43	3.557.757,79
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.060.853,06	1.018.293,76
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	50.507,06	111.542,99
	7.325.673,23	6.099.319,34
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-284.489,32	-327.593,59
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.737.097,91	-1.827.750,58
c) Zinsaufwendungen	-26.024,09	-3.901,61
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-83.336,94	-19.754,88
	-3.130.948,26	-2.179.000,66
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-7.676,03	-14.169,03
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.756.957,33	1.422.580,50

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 Lebensversicherung

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2013 EUR	2012 EUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	20.597.973,96	20.429.801,91
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.677.352,82	-1.632.101,07
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	95.464,11	-50.751,74
bb) Anteil der Rückversicherer	25.424,93	116.303,84
	19.041.510,18	18.863.252,94
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	8.037.218,20	8.930.010,50
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	1.453.079,87	3.825.338,05
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	37,00	0,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-19.515.240,14	-17.788.231,64
ab) Anteil der Rückversicherer	1.467.662,64	652.360,86
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-587.938,10	151.184,08
bb) Anteil der Rückversicherer	424.293,92	-745,42
	-18.211.221,68	-16.985.432,12
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-3.655.187,39	-5.465.795,63
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	1.008.299,48	50.420,44
ab) Anteil der Rückversicherer	-38.706,24	-20.137,46
	969.593,24	30.282,98
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-2.412.175,00	-4.630.923,45
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-2.292.258,26	-2.097.681,20
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.140.970,68	-1.136.893,22
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	12.403,35	567.399,69
	-3.420.825,59	-2.667.174,73
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-28.588,99	-923,42
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-385.620,67	-154.234,57
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.387.819,17	1.744.400,55

	2013 EUR	2012 EUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.387.819,17	1.744.400,55
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	424.656,54	379.329,26
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.788.828,00	7.766.509,87
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.112.185,96	1.144.399,97
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	179.138,73	155.995,86
	9.504.809,23	9.446.234,96
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-193.761,15	-139.034,88
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.263.290,54	-366.342,77
c) Zinsaufwendungen	-2.718,64	-10.721,11
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-7.820,70	-125,70
	-1.467.591,03	-516.224,46
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-8.037.218,20	-8.930.010,50
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.387.819,17	1.744.400,55

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Gesamt

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2013 EUR	2012 EUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	1.756.957,33	1.422.580,50
Lebensversicherung	1.387.819,17	1.744.400,55
	3.144.776,50	3.166.981,05
2. Steuern vom Einkommen	-540.429,09	-221.588,32
3. Jahresüberschuss	2.604.347,41	2.945.392,73
4. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	63.304,64	202.816,88
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-35.000,00	-81.000,00
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-561.000,00	-729.000,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-2.071.652,05	-2.338.209,61
	-2.667.652,05	-3.148.209,61
6. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

■ 1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 des VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G., Bregenz, wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

■ 2. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

■ 2.1 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere der Abteilung Leben vom gemilderten Niederstwertgrundsatz auf den strengen Niederstwertgrundsatz umgestellt (außer den nachrangigen festverzinslichen Wertpapieren, die bereits im Geschäftsjahr 2012 nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden). Durch diese Umstellung ergab sich ein Mehraufwand in Höhe von TEUR 577,2.

■ 2.2 Aktiva

■ 2.2.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % und 25 % pa, angesetzt.

■ 2.2.2 Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere der Abteilung Leben vom gemilderten Niederstwertgrundsatz auf den strengen Niederstwertgrundsatz umgestellt (außer den nachrangigen festverzinslichen Wertpapieren, die bereits im Geschäftsjahr 2012 nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.251,0 (2012: TEUR 1.449,7).

Die EU hat im Mai 2010 auf europäischer Ebene auf den anhaltenden Druck auf Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes (insbesondere Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien) reagiert und den europäischen Finanzstabilitätsmechanismus ins Leben gerufen.

Die VLV hält lediglich indirekt in einem Spezialfonds Staatsanleihen aus Italien in Höhe von TEUR 309,8 (durchgerechnet), welche in diesem Spezialfonds zu Marktwerten bewertet werden. Die Anteile an dem Spezialfonds werden im Abschluss der VLV nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet; somit bestehen zum 31. Dezember 2013 keine stillen Lasten.

Rauchwarnmelder schützen Leben.

Nach Ausbruch eines Brandes bleiben im Schnitt vier Minuten zur Flucht. Dieses kleine Zeitfenster macht Rauchwarnmelder zu Lebensrettern. Die richtige Installation ist von enormer Wichtigkeit - am besten vom Profi machen lassen.

Die VLV verlost unter allen Besitzern einer „Heimvorteil-Polizze“ 1.000 mal drei Rauchwarnmelder inkl. Profiinstallation durch die Vorarlberger Feuerwehren. **Sicherheit gewinnen auf vlv.at/rauchwarnmelder**

Daniel Egger
Feuerwehr Düns

Im Ländle
sicher besser.

T 05574 412-0
www.vlv.at



VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG

Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Vorauszahlungen auf Polizzen, Hypothekenforderungen und die übrigen sonstigen Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Sonstige Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, wurden in Höhe von TEUR 27.913,8 (31.12.2012: TEUR 30.161,8) an Körperschaften des öffentlichen Rechts bzw. an Kreditinstitute gewährt.

Die in den Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Wertpapiere wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten; davon entfielen auf:

	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	3.855,6	4.750,0

Im Bilanzposten Sonstige Ausleihungen sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten; davon entfielen auf:

	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	3.700,0	4.092,6

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen, entsprechend den Bestimmungen des § 81 n Abs 5 VAG, betragen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Grundstücke und Bauten	45.795,6	42.036,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	700,8	577,2
Beteiligungen	1.492,3	1.405,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	122.164,5	115.409,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	177.799,2	165.922,9
Hypothekenforderungen	9,6	12,7
Vorauszahlungen auf Polizzen	27,5	30,5
Sonstige Ausleihungen	28.607,9	30.468,3

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden infolge untergeordneter Bedeutung nach der Equity-Methode bewertet. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie die Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko wurden zu Börsenwerten bzw. zu sonstigen Tageswerten bewertet. Die Grundstücke und Bauten wurden im Jahr 2013 gemäß der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs für die Ermittlung der Zeitwerte von Liegenschaften bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

■ 2.2.3 Forderungen und anteilige Zinsen

Forderungen und anteilige Zinsen werden mit dem Nominalwert bilanziert.

■ 2.2.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

■ 2.3 Passiva

■ 2.3.1 Eigenkapital

Die Sicherheitsrücklage wird entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen gebildet.

■ 2.3.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung werden anteilig nach der pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (31.12.2013: TEUR 1.249,5; 31.12.2012: TEUR 1.252,7). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung (direktes Geschäft) wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung entfallen TEUR 15.632,0 (31.12.2012: TEUR 16.428,0) auf zuteilte Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Versicherungsfälle bemessen. Für die ab dem 1. Jänner des Folgejahres noch zu erwartenden Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung beruhen die Prämienüberträge und die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Wesentlichen auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2012. Die gemeldeten Schadenreserven werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der hierfür geltenden Vorschriften, der versicherungsmathematischen Grundlagen und der Satzung für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesenen Beträge übersteigen die Beträ-

ge, die für die Zuteilung der bereits vom Aufsichtsrat beschlossenen bzw. noch zu genehmigenden Gewinnanteile benötigt werden, um rd 9,3 Mio. EUR (31.12.2012: 9,9 Mio. EUR).

Die Schwankungsrückstellung wird unter Berücksichtigung der Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr 545/1991 berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung enthält eine pauschale Einzelwertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 5,0 (31.12.2012: TEUR 6,5) und eine Rückstellung für den Terrorpool in Höhe von TEUR 874,5 (31.12.2012: TEUR 589,0).

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung bestehen ausschließlich aus der Deckungsrückstellung, die sich aus der Ansammlung der Anlageprämien ergibt. Die Deckungsrückstellung berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Bewertungsstichtag bzw. aus dem Wert der zugrundeliegenden Anleihen zum Bewertungsstichtag.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden überwiegend um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen verrechneten Prämien betragen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 4.029,7 (31.12.2012: TEUR 4.123,4); davon entfallen TEUR 3.761,3 (31.12.2012: TEUR 3.866,3) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet werden. Die erfolgsneutral gebuchten Saldo der in den eingelangten Abrechnungen der Zedenten für das Jahr 2013 und in den erstellten Retrozessionsabrechnungen enthaltenen technischen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 557,0 (31.12.2012: TEUR 583,9) sind in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

■ 2.3.3 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Eine für den Stichtag 31. Dezember 2013 mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 % (31.12.2012: 3,5 %) erstellte finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungsverpflichtungen (Teilwertverfahren) ergab ein Deckungskapital in Höhe von TEUR 5.455,0, das sind 65,7 % (31.12.2012: 65,3 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Abfertigungen betragen somit zum 31. Dezember 2013 TEUR 5.455,0. Die zum 31. Dezember 2013 gemäß § 14 EStG berechneten Abfertigungsrückstellungen sind um TEUR 826,4 niedriger als die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Beträge. Der finanzmathematischen Berechnung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31. Dezember 2013 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen betragen 100,0 % (31.12.2012: 100,0 %) des mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 % (31.12.2012: 3,5 %) und dem Tafelwerk AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen und aufgeschobenen Pensionen; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 5.641,8 (31.12.2012: TEUR 4.683,1) versteuert.

Das Unternehmen bildet eine Rückstellung für Jubiläumsgeldzahlungen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurde das mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 % (31.12.2012: 3,5 %) ab Dienst Eintritt angesammelte Deckungskapital für die erreichbaren Dienstjubiläen in Höhe von TEUR 1.100,0 (31.12.2012: TEUR 1.052,0) rückgestellt; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 300,0 versteuert (31.12.2012: TEUR 276,5). Der finanzmathematischen Berechnung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31.

Dezember 2013 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

■ 2.3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

■ 2.4 Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die aktivierten latenten Steuern gemäß § 198 Abs. 10 UGB auf TEUR 3.413,1 (31.12.2012: TEUR 2.984,6).

■ 3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

■ 3.1 Erläuterungen zur Bilanz

■ 3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stellt sich wie folgt dar:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände TEUR	Grundstücke und Bauten TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR	Beteiligungen TEUR
Stand am 1. Jänner 2013	162,0	28.296,9	237,4	947,5
Zugänge	139,5	2.019,3	0,0	0,0
Abgang	0,0	-96,3	0,0	0,0
Abschreibungen	-56,4	-713,7	0,0	-6,5
Stand am 31. Dezember 2013	245,1	29.506,2	237,4	940,9

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.751,7 (31.12.2012: TEUR 3.880,1).

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt am Bilanzstichtag TEUR 6.147,5 (31.12.2012: TEUR 6.094,6).

Zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden gemäß § 238 Z 2 UGB folgende Angaben gemacht:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
"EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG, Bregenz	66	2013	992,7	239,1
EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH, Bregenz	66	2013	67,6	6,3

Das Gesamtportfolio aller Kapitalanlagen ist grundsätzlich als weitgehend risikoarm einzustufen. Es sind keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand.

Der Bilanzwert der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzt sich am 31. Dezember 2013 aus folgenden Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen:

	Stück/Nominale TEUR	TEUR
Fondsgebundene Lebensversicherung		
Investmentfondsanteile		
Keine Sorgen Aktiv Fonds - VLV Aktiv	1.222,00	1.507,8
Keine Sorgen Ausgewogen Fonds - VLV Konservativ	786,00	1.042,2
Keine Sorgen Top Fonds - VLV Offensiv	1.296,00	1.413,9
Crystal Roof Rubin Fonds	5.917,00	62,8
Crystal Roof Safir Fonds	10.006,00	119,4
Golden Roof Europa Fonds	5.748,00	56,8
Golden Roof Welt Fonds	23.391,00	257,8
Hypo PF Ausgewogen Fonds	1.489,22	109,0
Value Investment Fonds	19.668,47	2.658,2
ACATIS - Gané Value Event Fonds UI	5,00	1,0
ARERO - Der Weltfonds	580,00	85,1
DB PWM II SICAV - Active Asset Portfolio - Conservative	57,00	61,5
DB PWM II SICAV - Active Asset Portfolio - Core	3,00	3,2
DB Fixed Income Opportunities Portfolio	1,00	0,1
db x-trackers EURO STOXX 50	37,32	1,2
Ethna-Aktiv E	4,00	0,5
DWS Vermögensbildungsfonds I	3.209,79	324,7
Fidelity Fund SICAV European Growth Fund	57.325,47	681,0
Bankhaus Bauer Premium Select	18,00	1,8
iShares DAX	1.030,00	88,5
iShares DJ Global Titans 50	1.189,00	26,9
iShares EURO STOXX	218,00	6,9

	Stück/Nominale TEUR	TEUR
iShares Markit iBoxx Euro Liquid Sovereigns Capped 1.5-10.5 (DE)	237,00	26,6
iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF (Inc)	19,00	0,5
iShares PLC - MSCI World	937,00	23,9
iShares STOXX Europe 600 Oil & Gas	8,00	0,3
LuxTopic - Aktien Europa A	8,00	0,2
M&G Global Basics Fund	75.008,00	1.788,2
M&G European Inflation Linked Corporate Bond Fund	31,00	0,4
Volksbank Strategiefonds Ausgewogen	3,00	0,2
smart-invest FCP HELIOS AR	52,00	2,4
M&W Privat FCP	16,00	1,6
		10.354,4
Schuldverschreibungen von inländischen Kreditinstituten	1.810,00	2.078,0
Guthaben bei Kreditinstituten		76,2
		12.508,6

	Stück/Nominale TEUR	TEUR
Indexgebundene Lebensversicherung		
Investmentfondsanteile		
Apollo 32	711.082,80	14.470,5
Apollo 32 Basis	210.585,47	2.259,6
Inflation & Garantie 10-20	1.240.000,00	1.387,2
		18.117,3
Schuldverschreibungen von in- und ausländischen Kreditinstituten	1.330,00	788,7
Guthaben bei Kreditinstituten		4,9
		18.910,9

■ 3.1.2 Anteilige Zinsen

Die anteiligen Zinsen enthalten die ertragsmäßig auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsen aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

■ 3.1.3 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	des folgenden Geschäftsjahres TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	112,5	495,0

■ 3.1.4 Unversteuerte Rücklagen

Bewertungsreserve

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Entwicklung im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Stand am 31.12.2012 TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 31.12.2013 TEUR
Bewertungsreserven			
zu Grundstücken und Bauten gemäß §§ 8/2 und 115/1 EStG 1972	264,1	36,5	227,6
gemäß § 11 EStG	420,7	15,1	405,6
gemäß § 12 EStG	158,5	1,1	157,5
zu den Sachanlagen gemäß § 12 EStG	7,0	0,0	7,0
gemäß § 7 a EStG	28,8	10,6	18,2

Durch Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 15,8 (2012: Erhöhung des Aufwands um TEUR 50,7).

■ 3.1.5 Deckungsrückstellungen

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellungen in der konventionellen, in der fondsgebundenen und in der indexgebundenen Lebensversicherung wurden nachstehende Rechnungsgrundlagen verwendet:

	Tafel ¹	Zinssatz %	Zillmerquote ‰
Kapitalversicherungen (ohne Risikoversicherungen)	ÖAST 2	3	35
	ADST	3	35
	EROM/EROF	3	25
	ÖVM	3	0
	ÖAST 2	2,75	35; 25
	ÖAST 4	2,25	35
	ÖAST 4	2	35
	ÖAST 5	1,75	35
Risikoversicherungen	ÖAST 1	3	0
	ÖAST 2	3	0
	ÖAST 3	4	0
	ÖAST 3	2,75	0
	ÖAST 4	2,25	0
	ÖAST 4	2	0
	ÖAST 5	1,75	0
Aufgeschobene Rentenversicherungen	AVÖ 1996 R	3	0
	AVÖ 1996 R	2,75	0
	AVÖ 2005 R	2,25	0
	AVÖ 2005 R	2	0
	AVÖ 2005 R Uni	1,75	0
Flüssige Rentenversicherungen	AVÖ 2005 R	3	0
	AVÖ 2005 R	2,75	0
	AVÖ 2005 R	2,25	0
	AVÖ 2005 R	2	0
	AVÖ 2005 R Uni	1,75	0
Fondsgebundene Lebensversicherungen	ÖAST 3	0,00	0
	ÖAST 5	0,00	0
Indexgebundene Lebensversicherungen	ÖAST 3	0,00	0
	ÖAST 5	0,00	0
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	HF	3,00	0
	HF	2,75	0
	DAV 97	2,25	0
	DAV 97	2,00	0
	DAV 97 Uni	1,75	0

- ¹ ADST = Allgemeine Deutsche Sterbetafel für Männer 1924/26
EROM/EROF = Einzelversicherung Renten Österreich, Männer bzw. Frauen, Generationentafel 1950
ÖVM = Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 - RR 67; gültig für reine Erlebensversicherungen
ÖAST 1 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer 1949/51
ÖAST 2 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer 1980/82
ÖAST 3 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer, Frauen 1990/92
ÖAST 4 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer, Frauen 2000/02
ÖAST 5 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel Unisex 2000/02
AVÖ 1996 R = Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 1990/92)
AVÖ 2005 R = Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 2000/02)
AVÖ 2005 R Uni = Österreichische Generationen-Sterbetafel Unisex (abgeleitet aus Sterbetafel 2000/02)
HF = Deutsche Sterbetafel Heubeck-Fischer
DAV 97 = Deutsche Aktuarvereinigung 1997
DAV 97 Uni = Deutsche Aktuarvereinigung 1997 Unisex

Mit Rundschreiben der FMA vom 7. Dezember 2005 wurde für aufgeschobene und liquide Rentenversicherungen die Nachreservierung der Deckungsrückstellung aufgrund der geänderten biometrischen Grundlagen angeordnet.

In der Deckungsrückstellung für aufgeschobene Rentenversicherungen ist diese Nachreservierung mit TEUR 2.933,3 (Vorjahr: TEUR 2.181,2) berücksichtigt. In der Deckungsrückstellung für liquide Rentenversicherungen beläuft sich diese Nachreservierung auf TEUR 755,5 (Vorjahr: TEUR 666,9).

Die mit Bescheid der FMA vom 21. Juli 2006 genehmigte Aufteilung der Nachreservierungen über 10 Jahre ist somit bereits zum 31. Dezember 2013 abgeschlossen.

■ 3.1.6 Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2013

	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2013	9.660,4	5.768,4	15.428,8
Entnahmen 2013 (Zuteilungen und Auszahlungen)	2.468,2	2.883,3	5.351,5
Stand am 31. Dezember 2013 vor Zuweisung	7.192,2	2.885,1	10.077,4
Zuweisung 2013	2.425,7	2.412,2	4.837,9
Stand am 31. Dezember 2013	9.617,9	5.297,3	14.915,2
Voraussichtliches Erfordernis im Folgejahr	2.550,0	3.050,7	5.600,7
Verbleibender Restbetrag der Rückstellung (für künftige Gewinnverwendung)	7.067,9	2.246,5	9.314,5

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängigen Prämienrückerstattungen) in dem Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres mit Prämien verrechnet.

Die Festsetzung der Prämienrückerstattung bedarf gemäß § 15 der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates.

In der konventionellen Lebensversicherung ist der nach Dotierung der gesetzlichen Sicherheitsrücklage verbleibende Überschuss gemäß § 20 der Satzung nach den Bestimmungen der Geschäftspläne der Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzuweisen. Als Betriebsüberschuss gilt der Überschuss der Erträge über die gesamten Aufwendungen einschließlich der steuerbegünstigten Rücklagen.

Fünf Prozent des Betriebsüberschusses sind der gesetzlichen Sicherheitsrücklage zuzuweisen, bis diese ein Prozent des Risikokapitals zuzüglich des Barwertes der versicherten Renten ohne Abzug der Rückversicherung erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. Der Vorstand wird gemäß § 15 lit c der Satzung dem Aufsichtsrat nachstehenden Antrag über die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der konventionellen Lebensversicherung zur Genehmigung vorlegen:

Alle anspruchsberechtigten Versicherungsverträge des Gewinnverbandes "G 1" erhalten gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Kapitalversicherung auf den Todesfall am 31. Dezember 2014 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

1. Zinsgewinnanteil:

- 0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent.
- 0,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent.
- 1,25 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent.
- 1,50 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent.
- 1,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent.

2. Summengewinnanteil:

- 1 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei beitragspflichtigen Versicherungen nach der Österreichischen Sterbetafel 2000/02.
- 2 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei beitragspflichtigen Versicherungen nach der Österreichischen Allgemeinen Sterbetafel 1980/82.
- 3 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei allen anderen beitragspflichtigen Versicherungen.

3. Schlussgewinnanteil:

In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Alle Anspruchsberechtigten, im Gewinnverband "G 1" geführten Erlebensversicherungen erhalten gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für den Erlebensfall am 31. Dezember 2014 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

1. Zinsgewinnanteil:

0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

2. Schlussgewinnanteil:

In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Aufgeschobene Rentenversicherungen des Gewinnverbandes "R 1" erhalten am 31. Dezember 2014 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

1. Zinsgewinnanteil:

0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent.

0,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent.

1,25 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent.

1,50 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent.

1,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent.

2. Summengewinnanteil bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung:

1 Promille des Ablösekapitals

3. Schlussgewinnanteil:

In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Für Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Gewinnverband "R 1" angehören und sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, erfolgt am 1. Jänner 2015 eine Rentenerhöhung um

0,5 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent

0,75 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent

1,25 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent

1,50 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent

1,75 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent

bzw. um

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent

falls auch eine Bonusrente ausbezahlt wird.

Fällige Renten aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung werden am 1. Jänner 2015 um

0,5 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent

0,75 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent

1,25 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent

1,50 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent

1,75 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent

erhöht, falls sie sich bereits im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden.

Alle selbständigen Berufsunfähigkeits-Versicherungen und alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen auf Basis der DAV 1997 erhalten eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 30 % der Jahresnettoprämie. Diese Gewinnbeteiligung wird mit der Beitragsvorschreibung verrechnet.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 1980/82 abgeschlossenen Ablebensversicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 35 % des Jahresnettobeitrages. Diese Gewinnbeteiligung wird mit der Beitragsvorschreibung verrechnet.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 1990/92 abgeschlossenen Ablebensversicherungen mit Beginn ab dem 1. Jänner 1995 gegen laufende Beitragszahlung erhalten unter bestimmten Risikokriterien eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 40 % des Jahresnettobeitrages abzüglich eines Stückkostenzuschlages.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 2000/02 abgeschlossenen Ablebensversicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten unter bestimmten Risikokriterien eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 40 % des Jahresnettobeitrages abzüglich eines Stückkostenzuschlages.

Die zugeteilten Gewinnanteile werden je nach Geschäftsplan verzinslich angesammelt oder als Einmalprämien für zusätzliche gewinnberechtigte Versicherungen verwendet.

Für den Gewinnverband F 1 der fondsgebundenen Lebensversicherung wird der Vorstand dem Aufsichtsrat keinen Antrag über die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zur Genehmigung vorlegen.

Die Berechnung der Bemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Sinne des § 18 Abs 4 VAG und der dazu ergangenen Gewinnbeteiligungs-Verordnung (GBVVU, BGBl II Nr 88/2009) stellt sich im Jahr 2013 wie folgt dar:

	2013 TEUR
Abgegrenzte Prämien	14.414,6
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	7.961,7
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-1.257,2
Sonstige versicherungstechnische Erträge	0,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-16.803,4
Erhöhungen und Verminderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	929,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.749,1
Zuführung zur Zinszusatzreserve	198,4
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-377,6
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	0,0
Sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen	0,0
Steuern vom Einkommen	-66,6
Veränderung der Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-6,8
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs 4 VAG	2.243,6

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der verrechneten Prämie.

Der Mindestbetrag der Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gemäß § 2 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt TEUR 1.907,1. Die Zuführung zur Gewinnrückstellung der Versicherungsnehmer beträgt im Jahr 2013 TEUR 2.412,2 oder 107,5 % der Bemessungsgrundlage des § 18 Abs 4 VAG.

■ 3.1.7 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Jubiläumsgelder, für nicht konsumierte Urlaube, für Leistungsprämien, für Vermittlungsprovisionen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien, für die Erstellung des Jahresabschlusses sowie für Prüfungs- und Beratungsaufwand (31.12.2013: TEUR 2.658,9; 31.12.2012: TEUR 2.569,6).

■ 3.1.8 Andere Verbindlichkeiten

Von den anderen Verbindlichkeiten entfallen am 31. Dezember 2013 TEUR 2.265,6 (31.12.2012: TEUR 2.158,7) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 376,7 (31.12.2012: TEUR 366,9) auf Verbindlichkeiten für die soziale Sicherheit.

■ 3.1.9 Anteile von Bilanzposten, die auf verbundene und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen

■ 3.1.9.1 Verbundene Unternehmen

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Sonstige Forderungen	437,3	317,8

■ 3.1.9.2 Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Andere Verbindlichkeiten	10,9	10,9

■ 3.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

■ 3.2.1 Geschäftsentwicklung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2013 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo TEUR
	Verrechnete Prämien TEUR	Abgegrenzte Prämien TEUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEUR	
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	8.796,1	8.784,6	2.151,7	2.960,2	-1.733,7
Haushaltversicherung	7.330,1	7.313,5	2.324,4	2.605,8	-781,5
Sonstige Sachversicherungen	12.893,3	12.871,5	7.518,0	4.467,3	-926,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.086,0	9.095,9	6.373,7	2.239,4	-693,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	5.511,8	5.458,0	5.184,7	1.529,2	-22,5
Unfallversicherung	5.242,7	5.239,5	3.516,6	1.673,4	-174,3
Haftpflichtversicherung	5.402,0	5.474,9	1.333,3	1.998,8	-916,5
Rechtsschutzversicherung	2.386,9	2.384,5	950,4	796,1	0,0
Sonstige Versicherungen	962,6	1.000,9	859,9	307,8	-9,2
	57.611,4	57.623,3	30.212,7	18.578,1	-5.257,7
(31.12.2012:	55.975,5	56.193,6	43.916,9	18.038,4	5.909,2)
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	4.029,7	4.046,3	2.889,1	1.216,3	-34,4
(31.12.2012:	4.123,4	4.125,9	2.134,0	1.229,5	-268,6)
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	61.641,1	61.669,6	33.101,8	19.794,4	-5.292,1
(31.12.2012:	60.098,9	60.319,5	46.050,9	19.267,9	5.640,6)

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Direktes Geschäft	20.587,9	20.419,4
Indirektes Geschäft	10,1	10,4
	20.598,0	20.429,8

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen im Jahr 2013 TEUR 2.108,5 (2012: TEUR 1.268,0) auf fondsgebundene und TEUR 2.322,8 (2012: TEUR 2.136,5) auf indexgebundene Lebensversicherungen (darin enthalten sind TEUR 2.322,8 prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge gemäß § 108 g bis i EStG; 2012: TEUR 2.136,5).

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherungen im direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Einzelversicherungen	20.587,9	20.419,4
Verträge mit Einmalprämien	961,7	1.864,1
Verträge mit laufenden Prämien	19.626,2	18.555,2
	20.587,9	20.419,4
Verträge mit Gewinnbeteiligung	20.517,0	20.370,9
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	70,9	48,5
	20.587,9	20.419,4

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2013 mit TEUR 184,7 positiv (2012: TEUR 343,5 negativ).

Die verrechneten Prämien des direkten Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts stammen überwiegend aus inländischen Versicherungsgeschäften.

Von den verrechneten Prämien in der Gesamtrechnung der Abteilung Leben (TEUR 20.598,0) stammen TEUR 2.662,4 aus dem Dienstleistungsverkehr in Deutschland; aus diesem Vertrieb wurde im direkten Geschäft im Jahr 2013 ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von TEUR 519,4 erzielt.

■ 3.2.2 Erträge aus Kapitalanlagen

Die Veränderungen der ausschüttungsgleichen Erträge von thesaurierenden Investmentfonds (Stand 31.12.2013: TEUR 483,6; Stand 31.12.2012: TEUR 728,1) wurden außerbücherlich im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung berücksichtigt.

Gemäß § 16 RLVVU wurden in der Lebensversicherung die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung in Höhe von TEUR 8.037,2 (2012: TEUR 8.930,0) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge Bestandteil der technischen Kalkulation sind.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge enthalten im Wesentlichen die Bestandsvergütungen der Kapitalanlagegesellschaften.

■ 3.2.3 Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Gehälter und Löhne	9.882,9	9.691,7
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	673,6	770,6
Aufwendungen für Altersversorgung	2.759,7	1.432,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.604,7	2.543,7
Sonstige Sozialaufwendungen	197,4	196,5

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 9.583,7 (2012: TEUR 9.276,4) an.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten so wie im Vorjahr im Wesentlichen den Pensionsaufwand für Pensionisten und die Aufwendungen aus der Feuerschutzsteuerspitze.

Die Steuern vom Einkommen enthalten den Körperschaftsteuer-Aufwand für das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 900,8 (2012: TEUR 160,1). Daneben enthalten die Ertragsteuern im Jahr 2013 Gutschriften für das Jahr 2009 in Höhe von TEUR 2,2 und Nachzahlungen für die Jahre 2005 bis 2007 (Betriebsprüfung), 2010 und 2011 in Höhe von TEUR 70,3; im Vorjahr wurde der Ertragsteueraufwand durch eine Gutschrift aus der Veranlagung 2010 um TEUR 0,6 vermindert. Die aktivierten latenten Steuern erhöhten sich von TEUR 2.984,6 auf TEUR 3.413,1.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB) betragen für die Prüfung des Jahresabschlusses TEUR 66,1 und für sonstige Leistungen TEUR 34,6.

■ 4. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G ist zu jeweils 66 % an den im Jahr 1996 gegründeten verbundenen Unternehmen "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG, Bregenz, und "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH, Bregenz, (= geschäftsführende Komplementärgesellschaft) beteiligt. Ein Konzernabschluss wird unter Anwendung der Bestimmungen des § 249 Abs 2 UGB nicht erstellt.

Die "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG vermittelt Versicherungsverträge an die VLV zu fremdüblichen Konditionen.

■ 5. Angaben über personelle Verhältnisse

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 162 (2012: 163); von der gesamten Anzahl entfallen 161 (2012: 161) auf Angestellte und 1 (2012: 2) auf Arbeiter.

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2013 54 (2012: 54) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung (Verkauf) befasst und 105 (2012: 108) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand 2013 entfielen TEUR 4.352,5 (2012: TEUR 4.234,0) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 10.282,8 (2012: TEUR 10.401,3) auf den Betrieb.

Bei Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2013 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2013 nicht.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstand und andere Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Vorstand	374,7	327,0
Andere Arbeitnehmer	3.058,5	1.876,5

In den angeführten Aufwendungen für Pensionen sind jeweils auch die Aufwendungen für Hinterbliebene enthalten.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2013 TEUR 191,7 (2012: TEUR 217,8).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für das Unternehmen beliefen sich im Jahr 2013 auf TEUR 9,2 (2012: TEUR 12,6). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2013 keine Vergütungen.

Bregenz, am 15. April 2014

Robert Sturn e. h.
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.
Vorstand

VLV-Werbung 2013



Da die VLV, DER Heimversicherer im Land, nicht nur dann beim Kunden sein will, wenn schon etwas passiert ist, wurde 2013 mit der Aktion „Rauchwarnmelder schützen Leben“ vorbeugend für die Sicherheit der VLV-Kunden gesorgt!

Die meisten Leute denken bei den Gefahren durch Brände noch immer primär an Flammen, obwohl der Brandrauch weit kritischer ist. Dieser entsteht in großen Mengen, breitet sich lautlos mit hoher Geschwindigkeit aus. Dadurch kann die betroffene Umgebung in wenigen Minuten derart verqualmt sein, dass höchste Lebensgefahr besteht. In einer brennenden Wohnung haben dann vor allem Kinder, alte und kranke Menschen kaum eine Chance auf Rettung, wenn sie sich selbst überlassen sind. Der Rauch nimmt den Fliehenden die Sicht und führt zu Panikhandlungen. Im Brandrauch befinden sich zudem giftige Bestandteile, die je nach Konzentration innerhalb weniger Minuten zur Bewusstlosigkeit und später zum Tod führen. Wer demnach im Schlaf vom Brand überrascht wird, hat nur bei frühzeitiger Warnung eine Überlebenschance.

Die VLV setzt in ihren Aktionen verstärkt auf Prävention. Deshalb hatten 2013 im Herbst 1.000 VLV-Heimvorteil-Kunden die Möglichkeit, jeweils drei Rauchwarnmelder inklusive Montage zu gewinnen. Partner der Aktion waren die Vorarlberger Feuerwehren, die sich zum einen für die Inseratenkampagne fotografieren ließen und zum anderen die Rauchwarnmelder bei den Gewinnern montiert haben.

Die Rauchwarnmelder wurden im November 2013 an die Gewinner verteilt. Unter den glücklichen Gewinnern waren auch Elke und Andreas Strauß aus Düns. Sie hatten sich am Gewinnspiel beteiligt, da sie ohnedies planten, ihr Eigenheim mit Rauchwarnmeldern auszustatten und die Gelegenheit dementsprechend nicht ungenutzt lassen wollten. „Wir freuen uns nicht nur über diesen sehr sinnvollen Gewinn, sondern auch über die fachgerechte Montage durch die Feuerwehr. So ist auch gewährleistet, dass die Rauchwarnmelder richtig angebracht sind. In unserem Haus ist nun für wesentlich mehr Sicherheit gesorgt“, so Familienvater Andreas Strauß.



Gewinnerfamilie Strauß und die beiden VLV-Vorstandsdirektoren zeigten sich begeistert von der VLV-Rauchwarnmelder-Kampagne.

Rauchwarnmelder schützen Leben.

Nach Ausbruch eines Brandes bleiben im Schnitt vier Minuten zur Flucht. Dieses kleine Zeitfenster macht Rauchwarnmelder zu Lebensrettern. Die richtige Installation ist von enormer Wichtigkeit - am besten vom Profi machen lassen.

Die VLV verlost unter allen Besitzern einer „Heimvorteil-Polizze“ 1.000 mal drei Rauchwarnmelder inkl. Profiinstallation durch die Vorarlberger Feuerwehren. **Sicherheit gewinnen auf vlv.at/rauchwarnmelder**



Stefanie Egle
Feuerwehr Altach

**Im Ländle
sicher besser.**

T 05574 412-0
www.vlv.at



**VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG**

Rauchwarnmelder schützen Leben.

Nach Ausbruch eines Brandes bleiben im Schnitt vier Minuten zur Flucht. Dieses kleine Zeitfenster macht Rauchwarnmelder zu Lebensrettern. Die richtige Installation ist von enormer Wichtigkeit - am besten vom Profi machen lassen.

Die VLV verlost unter allen Besitzern einer „Heimvorteil-Polizze“ 1.000 mal drei Rauchwarnmelder inkl. Profiinstallation durch die Vorarlberger Feuerwehren. **Sicherheit gewinnen auf vlv.at/rauchwarnmelder**

Martin Ganahl
Feuerwehr Schruns

Im Ländle
sicher besser.

T 05574 412-0
www.vlv.at



VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG

Mensch - Zukunft - Geld

Vorsorge

Risiko Lebensversicherungen
Grundfähigkeit
Berufsunfähigkeit

Pension

Rentenversicherungen
Sparpolizzen
Fondssparen

Unfall

Einmaleralage
Betriebliche Lebensversicherung
Unfallinvalidität
Unfallrenten

Haus - Wohnung - Betrieb

Gebäude

Feuer
Sturm
Leitungswasser

Einrichtung

Haushalt
Einbruch Diebstahl

Gewerbe

Beraubung
Glasbruch
E-Geräte

Landwirtschaft

Auto - Recht

Auto

Kfz-Haftpflicht
Kfz-Kasko
Kfz-Insassenunfall

Recht

Allg. Haftpflicht
Bauherrenhaftpflicht
Rechtsschutz
Vereine

Kompetenz - Hilfe - Partner

Partnerprodukte

Kranken
Assistance (Notfall Hilfe)
Reisen

Bankprodukte

Hagel
Abfertigung Neu
Finanzierung
Leasing
Bausparen

Direktion Bregenz
Bahnhofstraße 35
A 6900 Bregenz
Telefon +43 5574/412-0
Fax +43 5574/412-99
E-Mail vlv@vlv.at
www.vlv.at

VLV-Kundenbüro Lochau
Landstraße 20
6911 Lochau
Telefon +43 5574/58309-0
Fax +43 5574/412-9427

VLV-Kundenbüro Dornbirn
Bahnhofstraße 11
A 6850 Dornbirn
Telefon +43 5572/21957-0
Fax +43 5574/412-9420

VLV-Kundenbüro Feldkirch
Bruderhofstraße 20
A 6804 Feldkirch-Altenstadt
Telefon +43 5522/71330-0
Fax +43 5574/412-9422

VLV-Kundenbüro Götzis
Dr.-Alfons-Heinzle-Straße 4
A 6840 Götzis
Telefon +43 5523/51399-0
Fax +43 5574/412-9421

VLV-Kundenbüro Bludenz
Wichnerstraße 2
A 6700 Bludenz
Telefon +43 5552/62110-0
Fax +43 5574/412-9423

VLV-Kundenbüro Hirschegg
Walsersstraße 271
A 6992 Hirschegg
Telefon +43 5517/5642
Fax +43 5574/412-9428

VLV-Kundenbüro Schruns
Batloggstraße 97
A 6780 Schruns
Telefon +43 5556/76699
Fax +43 5574/412-9424

Kooperationsbüro Walsers-VLV
Boden 57
A 6731 Sonntag
Telefon +43 5554/5525
Fax +43 5574/412-9430

**VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG**



Im Ländle sicher besser

Für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.
6900 Bregenz
Bahnhofstraße 35
Telefon 0 5574/412-0

